

# unterhaus

Allgemeine Zeitung, Mainz 5.3.2009

## Rebellion mit sanfter Härte

Kabarettist Dieter Thomas im Unterhaus

Von  
Lars Erik Bohmbach

MAINZ. Dieter Thomas ist wie ein Funke im Wind. Ein mitlaufender Rebell, der müde vom Zetern das Zündeln nicht lassen kann. Dieter Thomas ist ein furchtbar ehrlicher Mensch, der in einer Art über Leben und Begegnungen redet, die befremdet wie eine brennende Gardine. Ist der Stoff verbrannt, mokiert man sich über den Schaden, bis man durch das freigelegte Fenster blickt und sich überrascht erinnert, dass es einen Garten gibt.

Als „Der Seniorenhippie mit Hund“, stand er im Unterhaus auf der Bühne. Er war plötzlich da, sprach eine Weile vor sich hin, schalt seinen Welsh-Terrier Freddy dafür, dass er ein Hund ist und nicht tut, was man ihm sagt, ließ den Vierbeiner zwei, drei Purzelbäume schlagen und verschwand wieder. Dieter Thomas rebelliert gegen alles; so auch gegen Kabarett und Zuschauer. Er verbirgt seinen Witz in genuschelten Vorträgen über Exfrau,

Bankerbubis, radikale Seniorengruppen, schlappe Jugendliche und einen ehemaligen Grünen-Abgeordneten, den er zu provozieren pflegt. Er schildert Ereignisse und Umstände, die einen Witz in sich tragen, der genauso als kritischer Ernstfall betrachtet werden könnte. Dieter Thomas denkt weiter und spricht zum Einzelnen. Als Gruppe ist sein Humor nicht zu verstehen.

Dieter Thomas denkt weiter, macht es sich selbst schwer, hat dabei etwas zwischenmenschlich höchst Relevantes erkannt und wählte das Kabarett, um seinem Bedürfnis darüber zu berichten nachzugeben. Er spürt der Dekadenz der heutigen Gesellschaft nach, zeichnet ein wenig heiteres Bild und spricht etwas aus, was niemand hören will; schafft aber immer die Kurve und wirkt niemals unsympathisch. Ein ungeübter Besuch bei Dieter Thomas wird erst in der Reflexion zum Vergnügen; unmittelbares Erleben seiner sanften Härte ist nicht so leicht zu schultern.